

des Thema abweichen. Die hierher gehörigen Casus sind gleichfalls in zwei Kategorien zu scheiden: die einen fügen an das auf altes a auslautende Thema ein i an: diess findet statt im Sing. instr.; im Dual. dat. instr.; im Plur. dat. instr.: der Plur. gen. hat nicht nur ein eigenes Suffix, er nimmt auch an der hier erwähnten Eigenthümlichkeit Theil. Der Plur. loc. nimmt im Masc. und Neutr. auch in der nominalen Declination i an, hat jedoch in der pronominalen Declination das Besondere, dass eine und dieselbe Form allen Genera dient: *têhъ rabêhъ. têhъ ѿqđêhъ. têhъ rabaہъ.*

II. Die noch erübrigenden Casus gehen ihre eigenen Wege und sind der Gegenstand dieser Abhandlung. Es sind diess der Sing. gen. fem. *toję, jeje*; der Sing. dat. loc. f. *toi, toj, jei, jej*; und der Dual. gen. loc. *toju, jeju*.

III. a) Bopp hat sich über die Entstehung des Sing. gen. fem. der pronominal declinirenden Wörter im slavischen nirgends ausgesprochen.

Schleicher, Compendium Seite 629, bemerkt nur, dass in *toję* der Stamm durch j vermehrt werde, die Endung ebenso dunkel sei wie beim Nomen: Schleicher scheint das auslautende *ę* von *toję* als identisch mit dem von *staję* anzusehen, was auch ich für richtig halte. In dem j erblickt Schleicher eine Vermehrung des Stammes, obgleich *toję* aus einem Thema *toj* nicht erklärt werden kann und nothwendig *toja* voraussetzt.

Nach Herrn Daničić, Istorija Seite 160 zu vergleichen mit Seite 16, wird bei der Bildung des Sing. gen. f. *inoje* an das Thema *ino j* aus *sj* und dieses aus *smi* gefügt; an *inoj* tritt sodann *as* an, das zwischen a und s ein n annimmt, daher *inosmjans, inojans, inoje*. Auf diese Weise erhält man freilich das gewünschte *inoje*, allein, abgesehen von dem Thema *ino* für das Fem., wird man wohl die angesetzten Zwischenformen kaum irgendwie wahrscheinlich machen können.

Herr Benfey stellt in der Abhandlung über die indogermanischen Endungen des Sing. gen. *ians, ias, ia*, Seite 26 des Separatabdruckes, *toję* mit lit. *rankōs* zusammen, indem er sowohl *oje* als *ōs* mit der Endung des Sing. gen. der aind. Nomina f. auf *ā, ājās*, vergleicht und in dem j des *toję* eine besondere Stütze seiner Ansicht erblickt. Ich kann mich dieser Ansicht aus lautlichen Gründen nicht anschliessen, indem